



Ein Blick auf die Teiche, die zahlreichen Vogelarten einen Zwischenstopp auf dem Durchzug Richtung Afrika ermöglichen: Hier sieht Hans-Heinrich Ehlen durch das Fernrohr.

Foto: Udo Starke

Ein Paradies für die Vögel

Wierthe Ein Grundwasserbrunnen wurde in Betrieb genommen.

Von Udo Starke

Die Stiftung Kulturlandpflege hat Teichflächen der ehemaligen Zuckerfabrik Wierthe übernommen, um sie als Vogelparadies für den Naturschutz zu erhalten. Deshalb hat die Stiftung einen Grundwasserbrunnen mit Förderpumpe errichtet, der am Dienstag offiziell in Betrieb genommen wurde.

Im Sinne des Naturschutzes

Somit werden Teilbereiche des rund neun Hektar großen Gebietes zum Wohle der Vogelwelt mit Wasser versorgt. „Wir sind bestrebt, den naturschutzfachlichen Wert der Flächen durch entsprechende Maßnahmen zu sichern und gegebenenfalls noch zu steigern“, sagte Hans-Heinrich Ehlen, Vorsitzender der Stiftung.

Die Einrichtung betreue rund 400 Hektar niedersachsenweit. Man arbeite laut Ehlen eng mit den örtlichen „Machern“ zusammen, um im Einklang zu wirken. Das Konzept in Wierthe bezeichnete er als „sehr gut“ und sprach von einem wahren Vogelparadies.

Nach Stilllegung der Fabrik bedürfe es einer Betreuung, um den

Lebensraum für zahlreiche Arten zu erhalten. Die Gemeinde Vechelde unterstütze die Arbeit der Stiftung nachhaltig. Ehlen spannte dabei den Bogen zu Professor Ulrich Reimers, Naturschutzbeauftragter der Gemeinde.

Der Eröffnung folgte ein gemeinsamer Rundgang an den Teichen, den Reimers fachlich begleitete und gebietstypische Vogelarten, unter anderem Zwergtaucher, Höckerschwan, Brandgans, Schnatter-, Stock- und Reiherente, Teichhuhn sowie Teichrohrsänger zeigte.

Bürgermeister Hartmut Marotz lobte die Arbeit Reimers' und dankte der Stiftung für die Übernahme der Teiche. „Unter den technischen Voraussetzungen kann es weitergehen. Schüler können nun bei Führungen an die ornithologische Welt herangeführt werden“, meinte er und betonte, das Wasser werde nicht mehr versiegen.

Die Erläuterung des technischen Parts hatte Björn Roloff, stellvertretender Geschäftsführer der Stiftung, übernommen. „Der größte der zu dem Areal gehörenden Teiche war von Austrocknung

bedroht, so dass Überlegungen zu einer künstlichen Wasserspeisung anstanden. Somit wurde 2010 eine Genehmigung für den Bau und Betrieb eines Brunnens eingeholt und erteilt“, so Roloff.

Die Anlage eines ersten Brunnens folgte 2011. Die Grundwasserförderung habe sich zunächst als problematisch erwiesen, da der Grundwasserkörper einen hohen Eisen- und Mangangehalt ergeben habe und die Förderpumpe nach wenigen Wochen stark „verockerte“. Es folgten weitere Bohrungen, bis 2013 ein Förderbrunnen eingerichtet werden konnte. Eine Grundwasserpumpe wurde nun in Betrieb genommen. Die Anlage wurde auch von der niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung finanziell gefördert.

Ein Blick in die Gästeliste

Bei der Veranstaltung waren unter anderem dabei: Gert Lindemann, Stiftungsrat, Karsten Behr, Geschäftsführer Bingo, Peter Zanini, Stiftungs-Geschäftsführer, Ralf Werner, 1. Gemeinderat, sowie Vertreter der Jagdgenossenschaft Wierthe und der Feldmarkinteressensgemeinschaft Wierthe.